

Bezauberndes „Poetisches Varieté“

■ „Shakespeare, das theater“ eröffnete Saison mit kleinem Gesamtkunstwerk.

Feldkirch (Sch) Das von **Renate Bauer** und **Martin Sommerlechner** geschaffene und schon längst geliebte „Shakespeare, das theater“ präsentierte im Pfortnerhaus sein neues Programm, ein „Poetisches Varieté“ zum Thema Liebe und Ähnlichem, was einem kleinen Gesamtkunstwerk aus Spiel, Musik, Gesang, Tanz bzw. Pantomime und Videoinstallationen gleichkommt. Das Motto: „Sein Und nicht Sein – Comedy zartBitter – Tiefgang mit Humor . . .“. Diese vollmundige Ankündigung realisiert ein höchst präsenten Quintett beliebter Vorarl-

berger Künstler wie die Bühnen-Doyenne **Karin Mommsen** und **Martin Sommerlechner** (Schauspiel), **Marita Lechleitner** (Gesang), **Monika Tarcsay** (Musik), **Monika Mayer-Pavlidis** (Tanz). Renate Bauer führte zügige Regie. Die sehr straffe Abfolge der Nummern minderte aber ein wenig (vor allem verbal) den vollen Genuss der messerscharfen Poesie von Alfred Polgar, André Heller/Jacques Brel, Lorient etc. Opulent sind manche Kostüme.

Zartbitter und gallig

Die genannten Autoren sind Synonyme für literarische Tiefenblicke, für Ironie und Spott, für die feine Klinge. Und wenn diese etwa über die Liebe in verschiedensten Fassetten herfallen, dann wird's fast immer gallig. Da

sind natürlich Ehefrust, verlorene Liebe, diverse Süchte, Religion, Ausgrenzung, ja sogar eine makabre Kannibalennummer (grandios die lüsterne Karin Mommsen!) mit im Spiel. Sommerlechner als Moderator einer Fernsehdiskussionsrunde mit heimischen echten oder selbsternannten Kulturgränden war ein gekonnter Seitensprung in die Sparte Kabarett.



Sanftes Geigensäuseln (Monika Tarcsay) für Martin Sommerlechner.

(Foto: „Shakespeare, das theater“)